

PRESSEMITTEILUNG

Telefonaktion: Anlässlich des Weltnierentags beantwortet das KfH-Nierenzentrum Rosenheim Fragen zum Nierenschutz

Nierenschädigungen bleiben oftmals unbemerkt – dabei ist eine frühe Diagnose entscheidend, um chronische Nierenerkrankungen zu verhindern. Anlässlich des Weltnierentages am 12. März unter dem Motto „Nierengesundheit für alle“ bietet Dr. med. Andreas Thiele, ärztlicher Leiter des KfH-Nierenzentrums Rosenheim, eine Telefonaktion an: Am Samstag, 21. März 2026, von 16.00 bis 17.00 Uhr beantwortet der Facharzt für Nieren- und Hochdruckerkrankungen unter der Telefonnummer 08031 3653434 Fragen rund um Nierengesundheit und Nierenschutz.

Neu-Isenburg / Rosenheim, 09.03.2026. Die Nieren sind Hochleistungsorgane: Die gesamte Blutmenge eines Menschen, das sind fünf bis sechs Liter, fließt etwa 300-mal Mal täglich durch die Nieren, wird dort gefiltert und von Giftstoffen befreit. Doch die feinen Gefäße, die diese Arbeit leisten, sind empfindlich – und erste Schädigungen verursachen meist keine Schmerzen. Deshalb spielt gerade bei möglichen Schädigungen der Nieren die Früherkennung eine zentrale Rolle. Nierenschutz bedeutet daher vor allem, Risiken zu minimieren, Warnsignale ernst zu nehmen und regelmäßige Kontrollen wahrzunehmen.

Nierenkrankheiten entwickeln sich zu einer Volkskrankheit

Etwa jeder zehnte Mensch in Deutschland weist eine Einschränkung der Nierenfunktion auf, die unbehandelt zu einer chronischen Nierenerkrankung führen kann. „Besonders gefährdet sind Menschen mit Diabetes, Bluthochdruck, starkem Übergewicht oder einem Alter über 60 Jahre. Sie sollten ihre Nierenfunktion einmal jährlich überprüfen lassen“, rät Thiele. Ein einfacher Blut- und Urintest in der hausärztlichen Praxis könne bereits Hinweise auf eine nachlassende Nierenleistung geben. Das KfH-Nierenzentrum arbeitet eng mit den Hausärztinnen und Hausärzten zusammen und unterstützt bei der Abklärung auffälliger Befunde. So soll sichergestellt werden, dass bei ersten Anzeichen einer Nierenschädigung keine wertvolle Zeit verloren geht.

Wie man seine Nieren im Alltag schützt, warum Bluthochdruck und Diabetes die Nieren belasten und welche Maßnahmen zur Vorbeugung greifen, sind nur einige Fragen, auf die Dr. med. Andreas Thiele am KfH-Expertentelefon die Antworten weiß.

Fotolink: [Dr. med. Andreas Thiele](#)

Bildunterschrift:

Nierenexperte Dr. med. Andreas Thiele aus dem KfH-Nierenzentrum Rosenheim steht am Samstag, 21. März 2026 von 16.00 bis 17.00 Uhr für Fragen zur Nierengesundheit und zum Nierenschutz zur Verfügung.

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328

Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh.de

www.kfh.de

Hintergrundinformation:

In der nephrologischen Sprechstunde des KfH-Nierenzentrums Rosenheim wird die Diagnostik und Behandlung des gesamten Spektrums an Nierenerkrankungen sichergestellt. Schwerpunkte sind die Prävention und Früherkennung von Schädigungen der Nieren sowie möglicher Folgeerkrankungen. Hier erfolgt auch die Nachbetreuung nierentransplantierter Patientinnen und Patienten. Zudem werden alle Dialyseverfahren (Hämodialyse und Peritonealdialyse) eingesetzt; die Behandlung ist als „Dialyse zu Hause“ oder im KfH-Zentrum möglich. Das KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. ist Träger des KfH-Nierenzentrums. Bei dem nephrologischen Gesamtversorger werden bundesweit in rund 200 KfH-Zentren aktuell mehr als 77.000 Sprechstundenpatientinnen und -patienten und etwa 17.300 Dialysepatientinnen und -patienten umfassend behandelt.